



BSTU  
0006

Prenzlitz, 5. April 80



Betrifft: Antrag auf Ausreise aus der DDR

Begründung: Ich bin 1948 geboren und seit Gründung der DDR Bürger dieses Staates. Nach unruhigen 4 Jahren rüflichen Grübelns und Überlegens bin ich jetzt zu dem Entschluss gekommen die Ausreise zu beantragen. Ich möchte einem Staat, der für mich nichts mehr überhet und nicht mehr meine Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Denn, als mehrfach (3x) vorbestrafter krimineller würde mir ein Neuanfang bei anderer Arbeit und auch räumlichersits in einer anderen Stadt (Berlin) unmöglich gemacht. Mit Menschen zusammen zu arbeiten und zu leben die stets und ständig nur die Vergangenheit heranziehen will ich nicht mehr. Nach einer gerichtlichen Entscheidung in Bezug auf fehlenden Familiensinn soll dies nun da ich nicht gewillt 2 Jahre oder mehr auf eine Wohnmöglichkeit zu warten das Schreiben hier mit dem beitragen mir dort Wohnraum zu verschaffen wo es leer und ungenutzt auf mich zu warten scheint.

Meine Bedürfnisse an das Leben sind nicht nur auf das ideelle sondern auch auf materielle Dinge gerichtet. Ich will auch nicht mehr die leeren Phrasen einer Staatsdoktrin glauben die je nach Bedarf ausgelegt werden. Ich bringe meine Kinder in Schwierigkeiten wenn ich einige Schularbeiten anwerfele und irritiere weil ich den einiges doch besser weiß.

Obel bin ich jung genug um mir eine neue Existenz aufzubauen und ich weiß, das ich bestimmt nicht noch einmal so lange brauche wie hier um zu



BSTU  
0007

erkennen was ich will. Meine Mutter wird  
durch Antrag vielleicht Schwierigkeiten bekommen aber  
Sippenhaft soll es ja nicht geben. Sie hat sich die  
größte Mühe gegeben mich zu einem Sozialisten zu  
erziehen, es ist ihr aber nicht gelungen, weil ich  
keine eigenen Erkenntnisse mit dem übrigen Drum-  
herum (wofür und weshalb) abglichen und abgewogen  
habe. Ich möchte darum bitten, möglichst schnell  
über mich zu entscheiden, da potentielle Nichtsozi-  
alisten wohl kaum ihre vollen Energien für irgend  
etwas was sie nicht wollen will sie auch an sich  
denken ansetzen. Demzufolge ich darum bitte ausrei-  
sen und woanders weiterzuleben und besser zu  
leben als bisher und nicht bei jedem Einkauf  
zu fragen „Haben Sie?“, sondern gehen zu können  
und zu sagen „ich möchte“ aber bitte. Dieses  
alles haben mich dazu bewogen diesen Brief und  
Antrag zu schreiben. Ich bitte also um schnellst-  
mögliche Erledigung und hoffe das meinem 1. Antrag  
stattgegeben wird.

P. Grohganz  
1832 Prennütz [REDACTED]